

Dritten mal von hochfart das ist so sich  
 etwer mit nungen vil mit sine  
 verstantnisse vnd die da besser sint  
 zu frage (das si wider antworten  
 vnd glaben den die da besser sint  
 vnd vnder die spricht der apostel  
 die gefangenen von allen verstant  
 nissen vnd von dem dienst xpi  
 das ist als vil gesprochen als ein  
 iglich von den gloubigen menschen  
 der sol me volgen dem glauben  
 den im selber vnd in ein vnd in  
 werkene den andern me den im  
 selber glauben. Zum vierden  
 mal von ein richtikeit das ist  
 das sich der mensche mit sine  
 eigene sinne mit mit formet den  
 andern noch mit einuolget die  
 gemone vrogen der seligen. Es  
 ist geschriben in dem buchze numeri  
 die aussere kinstalle hat das fur  
 vrsuere. Zum funften mal  
 von der ungeordneter begirde  
 die die gsaencie den menschen  
 dicke naigent. Zu den dingen  
 die er begert vnd fut si also  
 irren das si dicke von der gerecht  
 tikeit vssermeget. He von spricht  
 Seneca Es vordrebet ein iglich  
 gerechte. So das ding kumet  
 in die begirde. Zum sechsten  
 mal von der clammutikeit also  
 so sich etwer forchtet so er sich  
 mit farchten solte. Aber das  
 recht gerechte der beschundenheit  
 das forchtet er mit. He von spricht  
 vsuas sagen den clammutige  
 krestigen ewch. Zum sibenden male  
 das sich der mensche vaweret  
 in etwas irretunnes zwischen  
 zwen sunden dar ein ighiche ist.

Vnanglich zu tunde. Es ist auch  
 zu wissende das die verwechert  
 nichts mit ist enualtlich. Daz  
 mag etwer verwenden sem nach  
 etlicher nunge der gsaencie. Vn  
 so si beruhtet vint so ist er vrlast.  
 Zum achten mal von der die  
 mutikeit vnd der lutrikeit der  
 herten hie von spricht. In gy  
 der guten gemute ist das das si  
 schuld bekoment da kein schuld  
 ist der ersten sibene irunge  
 vwise genommen. Secht die ist  
 straflich. Zum achten mal so  
 ist si mit zu hassen em wende  
 gsaencie. Sunder si ist lobelich  
 vnd demutig oder em widerken  
 unge wer gebrechen so si doch  
 mit zu vil ist. **Von den werken  
 der sele. Im xxx**

**D**ie sele nach misslicheit  
 der mechte nach den so  
 het si auch missliche werck  
 vnd vil vnd die sele erkennet  
 das vor mit dem schawenliche  
 verstantnisse so begert si das gute  
 so schawet si mit dem hmitragen  
 vnd mit her zwischen dem guten  
 vnd dem buse das wir vnd das  
 falsche. Aber mit der wedelicheit  
 so schawet si vnd vlet mit  
 em ander von seien willen. Vn  
 vlgert me dem willen vnd vnt  
 det das mittel mit der beuittikeit  
 vnd vint gemenet zu guten  
 dingen mit dem funkolin. **¶**  
 Die sele het auch em ordenunge  
 in irem getatan. Wan das der sin  
 taulhaftig vint das dit die  
 bildunge gegenwortig vnd das  
 bekentnisse formet der sin doch  
 suchet die beschundenheit vntailet.